

Fachdidaktische Kompetenzen: Fremdsprachen Englisch / Französisch

Das übergeordnete Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Ausbildung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern. Die Lehrperson ist in diesem Kontext als Sprachvorbild und *role model* für Lernende unverzichtbar. Voraussetzung für gelingenden fremdsprachlichen Unterricht ist daher eine hohe interkulturelle Handlungs- und Sprachkompetenz der Anwärtinnen und Anwärter. Bei der Gestaltung des Unterrichts knüpfen die Anwärter und Anwärtinnen an die Sprachlern- und Kommunikationserfahrungen der Lernenden an. Die Ausbildung der Teilkompetenzen geschieht zielorientiert in Lehr-Lernarrangements, die Sprachhandeln in möglichst authentischen Kommunikationssituationen ermöglichen. „Besonders geeignet für den kommunikativ orientierten Englisch- [und Französisch-]unterricht sind komplexe und lebensweltlich relevante Aufgabenstellungen, die verschiedene (Teil-) Kompetenzen integrieren.“ [Anm. d. Verf.] (vgl. MKJS: Bildungsplan 2016, Sek. I, Englisch als erste Fremdsprache, Stuttgart 2016, S. 10)

Anwärter und Anwärtinnen sind in der Lage, Unterricht so zu gestalten, dass Lernende gleichzeitig, kooperativ und/oder individuell aktiv sein können. Die Schülerinnen und Schüler erweitern dadurch ihre Kompetenzen und erzielen einen nachhaltigen Lernzuwachs.

Das Ausmaß, in dem ...	Bemerkungen
die Lehrperson die Fremdsprache kompetent beherrscht (C1 vgl. GER) und als Sprachvorbild flexibel einsetzt.	
die Lehrperson das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit umsetzt und sprachliche Unterstützungsmaßnahmen zielorientiert einsetzt.	
die Lehrperson den einzelnen Schüler/die einzelne Schülerin aktiviert und mitteilungsbezogene Kommunikation und Interaktion ermöglicht.	
die Lernenden ihre kommunikative Handlungsfähigkeit in Situationen erproben, die sich an ihrer Lebenswelt orientieren, um sich so auf die Bewältigung realer Kommunikationserfordernisse vorzubereiten.	
die Lernenden durch relevante und schülerorientierte Themen emotional involviert werden und die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmt mit ihnen umzugehen.	

<p>durch situative Einbettung, kooperative Lernformen und Aufgabenorientierung die Zielsprache als echtes, zeitgemäßes Kommunikationsmittel erfahrbar und nutzbar gemacht wird.</p>	
<p>prozessbezogene Kompetenzen (Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz) und methodisch-strategische Kompetenzen vermittelt werden und die Lernenden dazu angehalten werden, bewusst mit ihrem eigenen Lernen umzugehen.</p>	
<p>Schülerleistungen auf sprachlicher und inhaltlicher Ebene gewürdigt, angemessen korrigiert und für den Lernerfolg genutzt werden.</p>	
<p>die Lehrperson den Lernenden Anlässe bietet, sich mit sprachlicher und kultureller Vielfalt auseinanderzusetzen und interkulturelle Handlungskompetenz zu erwerben.</p>	